

Parksituation in der Inninger Straße

Antrag:

Die unmittelbaren Anrainer der Inninger Straße wollen die derzeitige Parksituation zwischen der Kreuzung Höglwörther Straße und Holzhausener Straße (so) nicht weiter hinnehmen. Die dort meist auf Dauer geparkten Nutzfahrzeuge und die (anscheinend zum Teil bewohnten) Wohnwägen sind einem Landschaftsschutzgebiet nicht angemessen.

Um Lösungsansätze für diese Probleme zu finden beruft der Bezirksausschuss eine Versammlung mit den Anwohner*innen unter Teilnahme von Vertreter*innen des Planungsreferats, des Baureferats und des KVR ein.

Begründung:

Seit vielen Jahrzehnten ist das Problem der dauerparkenden Nutzfahrzeuge und Wohnwägen in diesem Areal bekannt. Besonders störend ist es in der Inninger Straße, da hier das Landschaftsschutzgebiets direkt auf die angrenzende Wohnbebauung trifft. Anlässlich einer aktuellen SPD-Umfrage zur angedachten Auflassung der Höglwörther Straße griffen viele Anwohner dieses Thema erneut auf und baten, hier endlich Abhilfe zu schaffen. Gestützt werden diese Forderungen auch durch das Ergebnis einer vor kurzem von der örtlichen Polizeiinspektion angeordneten Kontrollmaßnahme, bei der gegen 29 der dort abgestellte Fahrzeuge Verwarnungen ausgesprochen wurden.

Es gab schon mehrere Anträge verschiedener Gremien, die Situation zu verändern bzw, zu verbessern. Diese wurden entweder abgelehnt oder sind im Zuständigkeitsgeflecht der verschiedenen Referate versandet. Die letzte Stellungnahme zu einem Stadtratsantrag aus 2015 stammt aus dem Jahr 2016. Im Wesentlichen wurden darin die Zuständigkeiten- zwischen den Referaten hin und her geschoben.

Erwähnt werden muss hier auch, dass laut einem Hinweis des Baureferats die Inninger Straße südlich der Holzhausener Straße gemäß dem Verkehrsentwicklungsplan Rad eine Hauptverkehrsrouten für den Radverkehr ist. Da die westliche Straßenseite regelmäßig von LKWs, Wohnmobilen, Wohnwägen und Nutzfahrzeugen beparkt wird, bleibt bei einer Fahrbahnbreite von ca. 7 m für die Radfahrenden nur wenig Platz im Begegnungsverkehr mit Kraftfahrzeugen.

Bei der Versammlung mit Anwohner*innen und den involvierten Referaten und Vertreter*innen des Bezirksausschusses sollten konstruktive Lösungen für die vorgenannten Probleme erarbeitet werden.

Für die SPD-Fraktion
gez. Walter Sturm